

# **Nachhaltiger Konsum und soziale Vulnerabilität**

**Welchen Beitrag kann die Prekarisierungsdebatte  
zur Erforschung nachhaltigen Konsumverhaltens leisten?**

SOFI, Göttingen – 18./19.2.2010

Klaus Kraemer

# 1. Leitfragen

- *Belasten Haushalte die Umwelt stärker, wenn die Lebenslage prekär wird?*
- *Oder wird der „ökologische Fußabdruck“ des Haushaltskonsums kleiner, wenn die Lebenslage prekär wird?*

## 2. Forschungsstand - Desiderate

*Ungleichheitsforschung*

*Umweltsoziologie*

*Interdisziplinäre Nachhaltigkeitsforschung*

**= *Ungleichheitsforschung ohne Umweltbezüge***

**= *Nachhaltige Konsumforschung ohne Gesellschaftsanalyse***

**= *Nachhaltigkeitsforschung ohne Ungleichheitsanalysen***

### **3. Nachhaltigkeit – ein Kommunikationsproblem?**

*Nicht-Nachhaltigkeit kein Kommunikationsproblem*

*Nachhaltigkeitskonzepte sind wenig verteilungssensibel*

*Soziale Akzeptanz von Nachhaltigkeitsstrategien nur bei Beachtung des Gebots der Verteilungsneutralität*

*Problem:*

- Erosion des „rheinischen“ Wohlfahrtsmodells*
- Relative Wohlstandsverluste bis in mittlere Sozialschichten hinein*
- Prekarisierung von Lebenslagen*

## 4. Konsum und private Haushalte

*Direkte und indirekte Stoffströme und Energiebilanzen  
des Konsums*

*Privathaushalt als soziale Organisationsform des Konsums*

*Desiderat:*

*= Strukturen sozialer Ungleichheiten des Umweltkonsums  
in Haushalten*

*= Stoffstromanalysen sozialstrukturell differenzieren!*

## **5. Umweltkonsum des Haushalts und Klassenlagen**

*Zentrale ungleichheitsrelevante Variablen (Einkommen und Vermögen, berufliche Position, Bildungsbeteiligung, Haushaltstyp)*

*“Die feinen Unterschiede“ (Bourdieu) des Umweltkonsums sind für die Bewertung der Nachhaltigkeit von Haushalten wenig aussagekräftig*

*Hypothese zum Umweltkonsum im Haushalt: Ökologische Verdopplung der sozioökonomischen Ungleichheiten*

## **6. Wohlfahrtsniveau und Umweltbelastung durch Konsum**

*Industriegesellschaften: relative Entkopplung von Wohlfahrtsniveau und Umweltbelastung*

*Soziale Polarisierung von Konsummustern als Nachhaltigkeitsproblem:*

- Reichtumsbedingte Umweltbelastungen („Luxuskonsum“)*
- Armutsbedingte Umweltbelastungen („Armutskonsum“)*

## **7. Prekäre Lebenslagen und nachhaltiger Konsum**

***Prekarisierung = sinkende Akzeptanz von Nachhaltigkeitsstrategien***

***Prekarisierungstendenzen konterkarieren Nachhaltigkeitsziele und verschärfen sozial-ökologische Zielkonflikte***

***Aber: Keine lineare Kausalität zwischen Prekarität und (Nicht-)Nachhaltigkeit des Konsums:***

- „Zwangssparen“ (Substitution von Qualitäts- durch Billigprodukte)?
- Substitution von Marktprodukten durch Haushaltsproduktion?
- Strukturelle Anpassungen (Abkehr von Routinen, veränderte Konsummuster und Zeitverwendungsmuster, Wandel der Nutzungsformen von Produkten: Gemeinschaftsnutzungen, Mehrfach- und Vielfachnutzungen)?
- Proaktive Suche nach neuen Lebensentwürfen („Lebensqualität“)?
- Versorgungsarbeit und Geschlechterrollen?

## **Kontakt**

### NEUE INSTITUTSADRESSE:

Prof. Dr. Klaus Kraemer  
Institut für Soziologie  
Universität Graz  
Universitätsstraße 15/G4  
A-8010 Graz  
[www.uni-graz.at/sozwww/](http://www.uni-graz.at/sozwww/)  
[klaus.kraemer@uni-graz.at](mailto:klaus.kraemer@uni-graz.at)

Klaus Kraemer

# Die soziale Konstitution der Umwelt



VS VERLAG FÜR SOZIALWISSENSCHAFTEN